

Mahnuruf-Mehrheit (Carl Mayer) an die Leitung der Linken Opposition der KPD, 19.8.1932
(Abschrift)

1 Seite, Faksimile

Abschrift!

Wien, 19. August 1932.

An die

Leitung der Linken Opposition der K.P.D.

Berlin.

Werte Genossen!

Im Auftrage meiner Genossen teile ich Euch folgenden Sachverhalt mit.

In der letzten Sitzung der Exekutive der "Mahnruftgruppe" hat die Mehrheit dieser Exekutive, (mit dem Vorsitzenden 6 gegen 3 Stimmen) den Beschluss gefasst, dass die "Mahnruftgruppe" aus der Landau zugehörigen Reichsleitung ausscheidet. Gen. DANIEL mit Koch=Graz u. ein weiterer Gen. rügten sich diesem Mehrheitsbeschluss nicht.

Anlass hierzu war, dass wir nun endgültig darauf gekommen sind, dass die angeblichen Differenzen mit Gen. TROTZKY künstlich heraufbeschworen werden und wahrscheinlich gewollte sind.

In der Meinung der Ehrlichkeit des Gen. LANDAU u. DANIEL, zwischen denen die Korrespondenz geführt wurde u. wir nicht überall alles orientiert sind, haben wir mitgemacht, in der Hoffnung, durch ehrliches, bolsch. len. Fortarbeiten endlich Gen. TROTZKY zu überzeugen, dass wir ehrlich gewillt sind, Fehler, die durch Landau u. Daniel entstanden sind, wieder gutzumachen und uns dann freudig unter den Gen. Trotzki würdig einzureihen.

Aber seit langer Zeit haben wir Misstrauen gegen Landau und gegen Daniel, in der Presse ist Landau für eine Einigung und im internen Schriftverkehr mit Daniel immer schärfer gegen eine Verständigung. Den Rest des Vertrauens zu Landau u. zu Daniel, der diese Wahlarbeit des Landau auf das Ausserste verteidigt, gab uns ein Schreiben des Landau vom 26.7.32, dessen Abschrift ich Ihnen in einigen Tagen zu kommen lassen werde. In diesem Schriftstück kommt folgender Satz vor, der für uns empörend war und nun wir den Betrug, den Landau u. Daniel an uns begangen haben, offen sehen konnten. "Wir sind kein Teil der Trotzkygruppe, wir waren es niemals und wollen es nicht werden".

Landau und Daniel haben also ihre eigenen Genossen solange betrogen, Genossen, mit denen sie mehr als ein Jahrzehnt verbunden waren.

Für uns ist es nun noch sehr notwendig, die Differenzen und Ursachen der Spaltung der Reichsleitung und Ihrer Gruppe zu kennen und bitten um freundliche Zusendung einer Abschrift dieses Protokolls. Wir sind zwar schon heute überzeugt, dass wir in Ihre Reihen gelangt und ersuchen Sie, uns in unserer Arbeit u. Erkenntnis unterstützen zu wollen durch Zusendung von Neuerscheinungen und Berichten etc. Ferner ersuche ich um eine regelmässige Zusendung Ihrer "Permanenten Revolution", der Petras wolle mir bekannt gegeben werden und sende ich dann denselben sofort ein.

Mit den besten Grüßen

Gen. Karl MAYER, bisheriger Vorsitzender
der "Mahnruftgruppe"

Wien, XVI., Yppenplatz 5.